



**Der Film im Februar:** Lina Braake 11.02. 19:00 Uhr

Premiere des Kurzfilms  
„Und mehr bedarf es  
nicht“ im Vorprogramm;

Sekt, Häppchen und  
Pralinen

**Der Film im März:** Fahrenheit 451 10.03. 19:00 Uhr

**Der Film im April:** Paris, Texas 07.04. 19:00 Uhr

**Weitere Filme folgen:** Kitchen Stories  
Cinema Paradiso  
Das zweite Erwachen  
der Christa Klages

*maxim  
kino*

Landshuter Allee 33 80637 München Tel. 089 168721

**Einladung zur Filmreihe**

# ***Wiedersehen im Maxim***

**Start am 11. Februar 2010, 19:00 Uhr**

**Der Filmklassiker:  
Lina Braake oder Die Interessen der  
Bank können nicht die Interessen sein,  
die Lina Braake hat**

**Im Vorprogramm:  
Premiere des Kurzfilms der Journalistenakademie  
„Und mehr bedarf es nicht“ über Kinobetreiber Siegfried Daiber**

**Sekt, Häppchen und Pralinen zur Premiere haben Neuhauser  
Geschäfte gespendet. Wir danken herzlich.**

**Eintritt 6 €**



**11. Februar 2010, 19:00 Uhr:**

### **Lina Braake oder Die Interessen der Bank können nicht die Interessen sein, die Lina Braake hat**

Die Bank steckt die 81-jährige Lina Braake gegen ihren Willen in ein Altersheim. Hier lernt sie den entmündigten Finanzmakler Gustav Härtlein kennen, der sie in die Geheimnisse des Bankwesens einweiht. Die Beiden beschließen, sich nicht aufs Abstellgleis schieben zu lassen und tüfteln gemeinsam einen gewieften Plan aus, um der Bank zu trotzen.

Die Hauptdarsteller Lina Carstens und Fritz Rasp begeisterten mit ihrem exzellenten Spiel. „Ich habe noch keinen Film gesehen, in dem der Gang, die Gestik, das Verweilen, die Ruhe und auch das wider die Hinfalligkeit des Alters durchgehaltene Standvermögen der Schauspieler mich so sehr beeindruckt hätten“, urteilte Wolfram Schütte, Redakteur der Frankfurter Rundschau, 1975.

Bernhard Sinkel landete mit seinem Debutfilm Mitte der 70er Jahre einen Publikumserfolg. Die Filmkomödie ist vielfach ausgezeichnet worden. Für seinen Film „Dinosaurier - gegen uns seht ihr alt aus“ ließ sich Leander Haussmann von diesem Filmklassiker inspirieren.

### **Vorprogramm: Kurzfilm der Journalistenakademie „Und mehr bedarf es nicht“ über das Maxim-Kino**

„Wenn ich ein Resümee über mein Leben ziehen soll, dann würde ich sagen: Ich habe Kino gemacht und mehr bedarf es nicht.“, so Siegfried Daiber. Im Film spielt er die Hauptrolle. Seit über 30 Jahren setzt er sich mit großem persönlichen Engagement für den Erhalt des fast 100 Jahre alten Lichtspielhauses ein. Stephan Buchholz, Marilisa Cozza, Alexander Laudien, Nicola Osseforth, Eva-Maria Posselt und Michael Siekirra haben das einfühlsame Porträt über Siegfried Daiber und das Maxim-Kino gedreht und produziert.

**10. März 2010, 19:00 Uhr:**

### **Fahrenheit 451**

In einer imaginären Zukunft gilt das Streben nach Glück als Bürgerpflicht. Das Lesen von Büchern ist verboten. Die Hauptaufgabe der Feuerwehr: Bücher aufspüren und verbrennen. Held der Geschichte ist der glückliche, aufstrebende Feuerwehrmann Guy Montag, verheiratet mit Linda, die, durch Drogen und Konsum betäubt, ebenso glücklich ist. Eines Tages gerät Montag jedoch in die subversiven Kreise der „Büchermenschen“ und damit ins gesellschaftliche Abseits.

Der einzige englischsprachige Film des Regisseurs François Truffaut wurde 1966 erstmals in Paris gezeigt, das Drehbuch entstand nach dem gleichnamigen Roman von Ray Bradbury. Der Titel bezieht sich auf die Selbstentzündungstemperatur von Papier, die bei 451 Grad Fahrenheit oder 233 Grad Celsius liegt.

Der Film ist eine Hommage an die Literatur und die abendländische Kultur.

**07. April 2010, 19:00 Uhr:**

### **Paris, Texas**

Die Handlung ist eine Synthese aus Roadmovie und einer bewegenden, aber hoffnungslosen Liebesgeschichte. Erzählt wird in ruhigen und nachdenklichen Bildern. Die Schauspieler (in den Hauptrollen Harry Dean Stanton und Nastassja Kinski) kommen ohne viele Worte aus. Ausgangspunkt des Dramas und Aufhänger für den Titel ist der Ort Paris im US-Bundesstaat Texas.

Der Wim-Wenders-Film hatte 1984 sein Debut bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes. Ausgezeichnet wurde er unter anderem für die beste Regie, das beste adaptierte Drehbuch und die beste Filmmusik.

